



DIE PLANUNGSVERSAMMLUNG

oder

„Du warst auch anwesend!“

Ein kosmisches Märchen von Friederike Steinhagen

In der großen runden Halle waren alle Lichtwesen versammelt, die der Einladung zu einer weiteren Erdenrunde gefolgt waren. Eine sanfte Melodie, die von nirgendwo her zu kommen schien, erfüllte den Raum, durch den fast unmerkliche Wellen eines süßen Duftes strömten. Die Halle war in drei konzentrischen Zwölfecken arrangiert: In der Mitte erhob sich ein Marmorpodest, auf dem zwei große, in herrlichen Farben strahlende Engel beidseits eines Kristallthrones standen. Der eine Engel schillerte in Rosa-, der andere in Grüntönen. Zu dieser Plattform führte von allen Seiten eine Treppe mit flachen Stufen empor. Am Fuße dieser Treppe dehnte sich in allen Richtungen ein weiter Raum, der nach außen von 12 ebenfalls marmornen Säulen begrenzt wurde. Jenseits dieser Säulen gab es einen äußeren breiten Rundgang, dessen Wände mit großen Tafeln bestückt waren. Auf diesen standen seltsame Zeichen geschrieben.

Die Lichtwesen bewegten sich lautlos und elegant in dem weiten Raum von einer Gruppe zur anderen, die Zusammensetzung wechselte fließend, während telepathisch oder mit leiser Stimme in einer wohlklingenden Sprache Wünsche ausgetauscht, Gesuche und Kommentare abgegeben sowie Verabredungen für die bevorstehende Inkarnation getroffen wurden.

Die Stimmung war erwartungsvoll, denn das Erdenexperiment war eines der relativ wenigen Projekte im Kosmos, bei denen sich das Bewusstsein eines Wesens in die Illusion der weitestgehenden Abgespaltenheit und Entfremdung von seinem wahren Selbst und seinem Schöpfer begeben konnte. In diesem Experiment löste sich das Bewusstsein nämlich einseitig für die Dauer der Inkarnation vom All-Bewusstsein ab, verlor sogar bei dem Prozess seiner Geburt als Mensch jegliche Erinnerung daran, woher es kam und wer es war, und lebte in einer feststofflichen Körperform, die die Bewegungsfreiheit außerordentlich einschränkte. Es war den Bedingungen von Zeit und Raum, Klima und Jahreszeiten unterworfen, die auf der Erde herrschten, ohne sich darüber bewusst zu sein, dass es auf dieser Reise die ständige liebevolle Begleitung durch seine unsichtbaren Trainer und seinen Fanclub genoss.

Es galt als ein besonders spannendes Abenteuer, sich in diesen feststofflichen Körper und diesen amnesieähnlichen Zustand zu begeben, und durch die sogenannte „Erdschule“ zu gehen, was bedeutete, die Freuden und Leiden der Erdenbedingungen zu erfahren, und letztendlich aus der Illusion der Abgespaltenheit und des „Alleinseins“

wieder einzutauchen in das bewusste „All-Eins-Sein“. In dieser Schule gab es Klassen, in die man je nach dem Grad seiner Rückerinnerung an sein wahres Selbst und seine wahre kosmische Identität in die Verbindung zu seinem Ursprung aufrücken konnte.

Der Zweck der gegenwärtigen Zusammenkunft in diesen heiligen Hallen war, wie gesagt, die Vorbereitung einer Reihe von Lichtwesen auf eine neue Erdenrunde. Es ging darum, seine individuelle Palette an Bedingungen und Erfahrungen auszuwählen, mit Hilfe derer man sich durch die Erdeneschulklassen „hocharbeiten“ wollte. Die Wahlmöglichkeiten waren an großen Tafeln an der Wand der Halle nach Themengebieten geordnet ausgehängt. Lichtwesen, die schon Erfahrungen mit dem Leben auf der Erde gesammelt hatten, berieten die Neulinge vor allem in Bezug auf den künftigen Umgang mit dem physischen Körper und den Gefühlen, mit denen sie sich als Menschen naturgemäß auseinandersetzen würden.

Ein mächtiges, strahlendes Wesen, das einen in transparenten Tönen magenta- gold- und weißleuchtenden weiten Lichtumhang trug, betrat die Halle und bahnte sich seinen Weg durch die Menge. Es stieg die flachen Stufen zu der erhöhten Plattform in der Mitte der Halle empor und blieb vor dem Thronstuhl zwischen den beiden Engeln stehen. Das Gemurmel erstarb, und die Anwesenden begaben sich auf die Seite gegenüber dem Thron, von der aus sie den Ausführungen dieses mächtigen Wesens mit den harmonischen Gesichtszügen, die weder männlich noch weiblich wirkten, folgen wollten.

„Meine Lieben“, begann das hohe Wesen seine Ansprache und ließ seinen Blick über die versammelte Menge gleiten, wobei jeder Zuhörer von einer Welle tiefer Rührung ergriffen wurde. „Meine Lieben“, wiederholte der oberste Erden-Missionsbeauftragte, „ihr werdet in hohen Ehren gehalten.“ Der Saal war nun mit einer intensiven Energie gefüllt, die die Anwesenden in allumfassende Liebe hüllte und sie durchdrang, so dass das Licht jedes einzelnen noch stärker zu leuchten begann, während sie alle der Ansprache lauschten.

Im Folgenden übermittelte der oberste Erden-Missionsbeauftragte für Human Resources seine Botschaft, die in der Erdensprache etwa so geklungen hätte:

„Die letzte turnusmäßige Versammlung der Hohen Selbste der Erdenbevölkerung hat ihre Zustimmung dafür gegeben, dass das Experiment „Erde“ unter der Einbeziehung der Menschen fortgesetzt wird. Plan A (Selbstzerstörung der Bevölkerung gegen Ende des 20. Jahrhunderts) wurde gestrichen, und Plan B ist in Kraft getreten. Die Schwingung der Menschen wird auf das Schwingungsniveau der Erde angehoben, die dabei ist, sich in die fünfte Dimension hinein zu entwickeln. Nur durch diese Schwingungsveränderung und die damit einhergehenden Bewusstseinsweiterung ist das Verbleiben der Menschen auf diesem Planeten möglich. So sehr wir diese Entwicklung begrüßen, sind wir uns doch der immensen Herausforderungen bewusst, die auf uns alle zukommen. Die Top-Etage hat einige großzügige Erleichterungen angekündigt, jedoch werdet ihr als Menschen dort unten davon nicht viel merken, bevor ihr das entsprechende Bewusstsein erworben habt. Und dieses Bewusstsein - das habt ihr oft genug gehört und könnt es euch trotzdem nicht so richtig vorstellen - dieses Bewusstsein kann sich nur über eigenes, oft sehr schmerzhaftes Erleben im Laufe der

Inkarnationen auf der Erde oder auf einem Planeten mit erdähnlichen Bedingungen ausbilden.

Ihr habt euch entschlossen - und für diesen Mut allein werdet ihr schon sehr geehrt - in die Erfahrung der Dichte einzutauchen. Ihr wisst, es gibt unendlich viele Möglichkeiten dafür, und ihr habt den freien Willen, eure Erfahrungen auszuwählen.“ Mit einer weiten Armbewegung wies der strahlende Engel auf die im Hintergrund erkennbaren Tafeln und liess dabei ein Welle irisierenden Lichtes in den Farben Gold und Weiss über die versammelte Menge sprühen. „Egal, für welche Art von Erdenleben ihr eure Wahl trifft, jede Entscheidung wird als gleich würdig und gleichwertig respektiert. Und ich wiederhole, ihr werdet dafür geehrt. Dass euch in jedem Fall und immer die allumfassende Liebe sicher ist, davon brauche ich an dieser Stelle wohl nicht nochmals zu reden.“

„Seit ungefähr hundert Erdenjahren sind viele Lichtwesen auf die Erde gegangen, die bereit waren, mit der Unterstützung der Meister, Engel und Lichtlegionen den möglichen Wandel einzuleiten. Eine äußerst schwierige Aufgabe, wenn man bedenkt, wie stark das Gefühl der Isolation dort unten werden kann. Bis 1987 wussten selbst wir nicht, in welche Richtung die Menschheit als Ganzes gehen würde, denn über all unserer Macht, unserer Liebe, unseren Ideen und Bemühungen steht immer noch der freie Wille des Menschen, den ihm der Schöpfer in diesem Experiment zugeteilt hat.

Wir haben auf den Vorbereitungssitzungen Zeichen vereinbart, die das Erwachen des Bewusstseins veranlassen sollten. Wir haben ätherische Implantate in die Körper eingebaut, die, wenn sie von uns durch Lichtsendung aktiviert werden, den Prozess der Bewusstwerdung einleiten, fördern und erleichtern können. Immer unter der Voraussetzung, dass der Mensch es zulässt.

Ferner haben wir auf den Planungssitzungen darauf geachtet, dass die Gruppen von Wesen, die sich für diese besonders anspruchsvolle Aufgabe gemeldet haben, die Chancen nutzten, ihr Erdenleben so vorzustrukturieren, dass sie sich „dort unten“ in der dritten Dimension zu Familien, Freundes- und Arbeitskreisen oder Interessengruppen zusammenfinden konnten, um gemeinsam Projekte und Energien zu entwickeln, die der Menschheit und dem Planeten förderlich waren. Ihr könnt Euch nicht vorstellen, wie wichtig für die Menschen ein liebe- und verständnisvolles Umfeld ist. Sie erinnern sich ja nicht mehr daran, wer sie wirklich sind!

Stellt Euch mal vor, da war ein Wesen, das Lehrerin für Liebe und Verständnis werden wollte. Und es inkarnierte sich stumm! Klingt verrückt, oder? Obgleich es wusste, dass die Menschen nicht daran gewöhnt sind, sich telepathisch zu verständigen, verzichtete es freiwillig auf die Gabe der Stimme. Als Eltern boten sich zwei Wesen an, die einander seit Inkarnationen ein karmisches Pingpong-Spiel geliefert hatten. Sie waren immer abwechselnd Täter und Opfer gewesen und hatten sich in verschiedenen Rollen durch die Zeitalter hindurch geliebt, gefördert, sich gegenseitig die Köpfe eingeschlagen, die Frauen geklaut, einander vergiftet, hintergangen und verraten. Für diese Inkarnation nun dachten sie sich nun ein Spiel aus, das mit Vergebung enden sollte, und legten somit die Grundlage für neue Varianten des Zusammentreffens auf der Erde.

Tatsächlich fanden sie auf der Erde dann als junges Paar zueinander, ein anderer Mann trat entsprechend des Drehbuchs auf den Plan, gewann für kurze Zeit die Gefühle der

Frau, aber – gemäss der Verabredung – fand das Paar wieder zusammen, und der Mann übte Vergebung gegenüber der Frau, was zu einer Vertiefung ihrer Liebesbeziehung führte. Nachdem dieses Kapitel abgeschlossen, und ihre Partnerschaft durch die Bewältigung dieser Herausforderung gestärkt war, trat das Kind auf den Plan, das stumm geboren wurde, als einziges Kind dieses Paares. Dieses Kind war sehr fröhlich und glücklich, denn es erfüllte ja seinen Plan, und die Eltern gaben ihm sehr viel Liebe, das gehörte mit zur Vereinbarung. Sie hatten einen Marktstand und nahmen das kleine Kind mit zur Arbeit. Viele Menschen kauften nur an diesem Stand, weil von dem Kind ein Zauber ausging, der magnetisch auf die Leute wirkte. Solange sie an dem Stand in der Schlange standen, konnten sie das spielende Kind beobachten und sein Lächeln genießen.

Das kleine Mädchen ging dann auf eine spezielle Schule und begann schließlich, im Geschäft seiner Eltern mitzuarbeiten, die inzwischen einen Laden betrieben. Und wieder zog die junge stumme Frau mit ihrer fröhlichen, freundlichen Art wie ein Magnet die Kunden an. Viele erzählten ihr beim Einkauf von ihren Erlebnissen und Sorgen. Und wenn sie den Laden verließen, fühlten sie sich irgendwie erleichtert. Durch ihr Sein lehrte sie sie Fröhlichkeit, Vertrauen, Akzeptanz, Zuversicht! Ohne Worte! Dabei denken Menschen immer, Worte seien so wichtig.

Natürlich mussten die Eltern dieses Kindes gewisse Voraussetzungen mitbringen, damit das Spiel so vonstatten gehen konnte. Stellt Euch mal vor, dieses Kind wäre das Baby von zwei Streithähnen geworden, die sich gegenseitig die Schuld an der Behinderung ihres Kindes zur Last legten, die von Arzt zu Arzt gerannt wären und alle möglichen Operationen angeleiert hätten, um von ihrer eigenen Unzufriedenheit abzulenken. Das Kind wäre ein in sich zurückgezogenes, ängstliches Wesen geworden, und an ihrem Marktstand hätte gähnende Leere geherrscht. Und auch das wäre in Ordnung gewesen und als ihre freie Entscheidung geehrt worden.

Also, meine Lieben, was immer ihr wählt und wie immer ihr euch verabredet, wisset, dass eure Wahl geehrt wird. Vergesst nicht, je mehr unterschiedliche Beziehungen ihr wählt, desto besser könnt ihr das Spektrum der Gefühle auskosten, eine Spezialität auf Planet Erde. Und nun, an die Arbeit!

So legten die Teilnehmer an der Konferenz ihre Ziele fest und ihre Vorlieben. Sie überlegten, in welcher Art von Körper, Familie, Gesellschaft, Landschaft und Kontinent sie sich am besten an den Sinn ihrer Inkarnation erinnern, ihn auskosten und erfüllen könnten. Unter Zuhilfenahme der Tafeln, auf denen bereits bestehende Übereinkünfte notiert waren, fanden sie sich zu Familien zusammen, zu Nachbarschaftsgemeinschaften und Schulklassen, suchten sich die Lehrer aus, die ihrem Weg am besten dienlich sein würden – durch ihre besonders verständnisvolle bzw. besonders verständnislose Art -, legten ihre künftigen Hobbies und Arbeitsfelder fest, wählten die Themen und sozialen Beziehungen, an denen sie sich die Zähne ausbeissen würden, und die ihnen aus der gegenwärtigen höheren Sicht letztendlich doch sehr nützlich sein würden.

Es war gar nicht so einfach, die unbegrenzten himmlischen Möglichkeiten in die dritte Dimension einzubauen. Man musste sich wirklich die unmöglichsten und ausgefallensten Situationen und Umstände ausdenken, damit alles passte. Unter der weisen, liebe- und

humorvollen Supervision des Meisters gelang es schliesslich jedem Lichtwesen, einen attraktiven Lebensplan zu entwickeln und seine Beziehungen zu strukturieren.

Der Beauftragte für Human Resources sparte sich auf Grund seiner Erfahrung und Weisheit weitere Ausführungen darüber, wie sehr sich Menschen von ihren Gefühlen beeinflussen lassen. Das konnte sich „hier oben“ sowieso kein Wesen vorstellen. Selbst bei denjenigen, die schon viele Inkarnationen absolviert hatten, war jedes Mal bei ihrem Wiedereintritt in die höheren Dimensionen die Erinnerung an Schmerz und Verzweiflung, Ausweg- und Hoffnungslosigkeit, Zorn und Enttäuschung so stark verblasst, dass sie immer wieder von Neuem auf die Erdenreise gehen wollten. Es war einfach zu verlockend, an diesem grandiosen Experiment teilzunehmen.

Hat Ihnen der Text gefallen? Es handelt sich um einen Auszug aus dem 3. Buch der Autorin, das z.Z. noch nicht veröffentlicht ist. Sie dürfen diesen Text gern ungekürzt und unter Beibehaltung dieses Absatzes weiterversenden. Mehr Information finden Sie (derzeit leider nur auf Spanisch) unter www.factory-of-joy.com. In Kürze wird jedoch eine neue dreisprachige Webseite erstellt (auf englisch, deutsch und spanisch).
www.globaljoy.es